

Medienmitteilung: Basel, 9. November 2021

## **Im Schatten von kranken Geschwistern – die neue Sensibilisierungskampagne von Kinderkrebs Schweiz**

**Die Krebsdiagnose eines Kindes stellt das Leben aller Familienmitglieder von einem Tag auf den anderen auf den Kopf. In dieser Ausnahmesituation bleibt den meisten Eltern kaum noch Zeit und Kraft für die Geschwisterkinder. Diese stehen vielmals im Schatten ihrer kranken Schwester oder ihres kranken Bruders und leiden mit – häufig still und unmerklich. Um zu verhindern, dass sie unter langfristigen psychischen Folgen leiden, benötigen Geschwisterkinder ein aufgeklärtes Umfeld, das sie begleitet und unterstützt. Es gilt, ihre Bedürfnisse wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken und ihnen Bewältigungsstrategien an die Hand zu geben. Mit seiner neuen Sensibilisierungskampagne klärt Kinderkrebs Schweiz über Risiken und Lösungswege aus der Krise auf. Kampagnenstart ist der 15. November 2021.**

Jedes Jahr erhalten rund 300 Kinder und Jugendliche die Diagnose Krebs. Die lebensbedrohliche Krankheit erschüttert das emotionale und soziale Gleichgewicht der ganzen Familie. Geschwister erleben die Ängste, Sorgen und Verunsicherung der Eltern und sind selbst davon betroffen. Auch sie müssen sich mit dieser völlig veränderten Situation zurechtfinden und sind dabei oft alleine auf sich gestellt. Rückblickend erzählen die Betroffenen, dass sie unter diesem Verlust gelitten, sich vernachlässigt, ungeliebt und einsam gefühlt hätten. So berichtet eine junge Frau, deren Bruder an Krebs erkrankte: *«Ich hatte oft Angst und war traurig. Heute würde ich sagen, dass ich ganz schnell erwachsen werden musste und mich in vielen Dingen selbst grossgezogen habe.»*

### **Wie reagieren Geschwisterkinder auf die Ausnahmesituation?**

Die individuelle Belastung hängt von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Während ein Teil der Geschwister Gefühle von Angst, Einsamkeit, Eifersucht, Neid, Wut oder Schuld offen zeigt, reagiert ein anderer Teil verhaltener. Letztere tendieren dazu, ihre Gefühle eher zurückzuhalten, um ihre Eltern zu schonen. Während sie nach aussen unauffällig und gut zu funktionieren scheinen, kämpfen sie innerlich mit ihren Emotionen und leiden «still». Die Bandbreite der Gefühle und Reaktionen ist gross und oft widersprüchlich. *«Manche Geschwister gehen aus der Krankheit innerlich gereifter hervor, empfinden sich als selbständiger und empathischer. Auch das Vertrauen und der starke Zusammenhalt innerhalb der Familie werden als positiv gewertet. Gelingt es jedoch nicht, das Erlebte zu verarbeiten, können Ängste, Unsicherheit, Schuldgefühle und Depressionen zurückbleiben, die Betroffene manchmal ein Leben lang begleiten“*, so Prof. Dr. med. Nicolas von der Weid, Abteilungsleiter Hämatologie-Onkologie am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB).

### **Was brauchen Geschwisterkinder?**

Eltern können unterstützend wirken, indem sie das Geschwisterkind aktiv in das Geschehen miteinbeziehen, es informieren und wertschätzen. Eine offene und altersgerechte Kommunikation über die Krankheit und die Therapie, die Möglichkeit, Fragen zu stellen und über Gefühle zu sprechen, hilft ebenso wie die Anerkennung und Wertschätzung für ihren Verzicht und Beitrag. Auch Spitalbesuche sind wichtig, weil sie dazu dienen, einen realistischen Blick darauf zu entwickeln, was dort mit ihrem Bruder oder ihrer Schwester geschieht. Ebenso wichtig für ihr psychisches Wohlbefinden ist ein eigenes soziales Leben mit Freunden, Aktivitäten und Interessen - Räume und Zeiten also, die losgelöst sind von der Krankheit des Geschwisters. Oftmals sind Eltern überfordert bei diesem Spagat zwischen Normalität und Ausnahmezustand. So erzählt eine Mutter: *«Die lebensbedrohliche Krankheit eines Kindes ist an sich schon eine immense Herausforderung. Umso schwieriger wird es aber, wenn noch ein weiteres Kind hinzukommt, dem es auch nicht gut geht.»* Umso wichtiger ist es, das soziale Umfeld wie zum Beispiel die Schule oder den Kindergarten über die Situation zu informieren und sich bei Bedarf Unterstützung von aussen zu holen. Dazu kann auch eine psychologische Betreuung gehören, wenn die emotionale Belastung für das Geschwisterkind zu gross wird.

#### **Wie können Familien unterstützt werden?**

Wenn die familiären Ressourcen alleine nicht ausreichen, eine solche Lebenskrise zu bewältigen, ist eine frühzeitige professionelle Begleitung empfehlenswert. Diese kann entscheidend dazu beitragen, die grossen Belastungen für alle Familienangehörigen zu verringern. Das psycho-onkologische Betreuungsangebot in den Kinderspitälern richtet sich deshalb an krebskranke Kinder, ihre Eltern und an Geschwister. Damit Familien besser durch die Krise kommen, gibt es verschiedene Unterstützungsangebote. Diese reichen von kurzen Verschnaufpausen für Eltern über Freizeitaktivitäten für Familien und Feriencamps für krebskranke Kinder mit ihren gesunden Geschwistern bis hin zu Reha-Aufenthalten. Da die gemeinsame Zeit in einer familienorientierten Rehabilitationsklinik nach Abschluss der intensiven Behandlung besonders hilfreich ist, setzen wir uns für einen erleichterten Zugang dazu ein. Damit Eltern krebskranker Kinder auch rechtlich besser geschützt sind, machen wir uns auf politischer Ebene für sie stark. So stellt der 2021 eingeführte Betreuungsurlaub sicher, dass ihnen mehr Zeit für die Pflege des schwer erkrankten Kindes zur Verfügung steht. Davon profitieren im Idealfall auch die gesunden Geschwisterkinder. Ziel dieser Angebote und Massnahmen ist es, Familien in einer der schwierigsten Phase ihres Lebens konkret zu unterstützen und ihnen Strategien an die Hand zu geben, um diese Krise möglichst unbeschadet bewältigen zu können.

#### **Über die Kampagne «Kinderkrebs: im Schatten von kranken Geschwistern»**

Die Sensibilisierungskampagne läuft ab dem 15. November 2021. Gerne vermitteln wir Interviews mit Betroffenen und Fachpersonen auf Anfrage.

#### **Medienkontakt**

Alexandra Weber  
Leiterin Kommunikation  
Kinderkrebs Schweiz  
Dornacherstrasse 154  
CH-4053 Basel  
Tel +41 61 270 44 06  
Mobil: 076 530 07 14  
[alexandra.weber@kinderkrebs-schweiz.ch](mailto:alexandra.weber@kinderkrebs-schweiz.ch)

### **Kinderkrebs Schweiz**

Der Dachverband Kinderkrebs Schweiz (KKS) wurde 2015 von namhaften Kinderkrebsorganisationen gegründet. Im Fokus der Tätigkeiten steht der gemeinsame Kampf gegen Krebserkrankungen und deren Spätfolgen bei Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, die Situation der Betroffenen schweizweit zu verbessern. Dazu gehören die Optimierung der Behandlungsmöglichkeiten, die Entwicklung neuer und für alle zugänglicher Therapien und Medikamente, eine bessere psychosoziale Betreuung der betroffenen Familien sowie eine optimale Nachsorge und Betreuung für Kinderkrebsüberlebende, die Survivors. Kinderkrebs Schweiz engagiert sich in all diesen Bereichen auf nationaler Ebene mit eigenen Projekten, PR- und Sensibilisierungskampagnen, politischem Engagement, einer nationalen Anlaufstelle für Survivors sowie der Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Mehr Informationen unter [www.kinderkrebs-schweiz.ch](http://www.kinderkrebs-schweiz.ch)